

# BRASSINATION



## 10 JAHRE BAYERISCHE BRASS BAND AKADEMIE

VON EVA-MARIA BOSSLE

DIE BAYERISCHE BRASSBAND AKADEMIE KANN SICH GETROST ALS VORREITER IN DER DEUTSCHEN BRASSBAND-SZENE BEZEICHNEN. IN DIESEM JAHR FEIERT DER KLANKÖRPER SEIN ZEHNJÄHRIGES BESTEHEN.

Mit Fug und Recht kann man behaupten, dass das blasmusikalische Jahr 2015 in Deutschland im Zeichen der Brassbands steht. Gerade erst fand zum ersten Mal seit 16 Jahren wieder die Europäische Brassband-Meisterschaft hierzulande statt – mit brassbegeisterten Musikern und Zuhörern soweit Augen und Ohren reichten.

Aber woher kommt die Begeisterung für dieses angelsächsische Genre? Was ist die Faszination an dieser Musik, die in Deutschland lange Zeit in den Kinderschuhen festsaß? Antworten finden sich bei der Bayerischen Brass Band Akademie – 3BA –, die sich mittlerweile nicht nur national, sondern auch international auf den Bühnen-

brettern etabliert hat und in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert.

### **EIN TRAUM UND DREI KÖPFE, DIE IHN VERWIRKLICHEN WOLLEN**

»Diese Musik müssen wir nach Deutschland holen und etablieren«, sagten sich vor 16 Jahren Franz Matysiak, Jörg Seggelke

### **» 10 JAHRE 3BA**

Ihr erstes Jubiläum feiert die 3BA am 10. Oktober mit einigen besonderen Highlights. Um das Miteinander in der deutschen Brassband-Szene noch zu verstärken, hat sich die 3BA zu ihrem Jubiläum ein besonderes Event ausgedacht – einen March'n'Fun Contest. Dabei steht weniger das Musizieren hochkarätiger Stücke im Vordergrund als die Unterhaltung des Publikums. Der Hauptgewinn ist ein Althorn der Firma Geneva Instruments. Informationen zum weiteren Festprogramm und Anmeldungen: [www.3ba-brass.de](http://www.3ba-brass.de)

und Claus-Peter Wittmann während der European Brass Band Championships (EBBC), die damals in München stattfanden. Es war ein musikalischer Traum, der jahrelang in den drei Köpfen schlummerte: die Brass Band Musik einer breiten Zielgruppe an Musikern und Zuhörern in Deutschland zugänglich zu machen. Einige Jahre zogen noch ins Land bis Jörg Seggelke schließlich 2004 mit einer Brassband, bestehend aus Musikern der Bläserphilharmonie Regensburg, den Grundstein legte. Getarnt als Blechbläserensemble holten die Regensburger auf Anhieb den zweiten Platz beim deutschen Orchesterwettbewerb in Osnabrück mit bis dahin völlig unbekannter Brassband-Literatur.

Im Jahr 2005 erfolgte dann die Gründung der Concert Band der Bayerischen Brass Band Akademie unter der Leitung von Franz Matysiak. Viele Musikstudenten aus dem süddeutschen Raum bereicherten von Anfang an mit ihrem Können die Band. Es war jedoch klar, dass rein persönliche Kontakte auf Dauer nicht ausreichen würden, eine konstante Besetzung auf höchstem Niveau zu erreichen. Claus-Peter Wittmann erwies sich in der Zeit als genialer Organisator, Manager, Präsident und Tubist und

begann ein Geflecht des Mit- und Füreinander zu knüpfen – deutschlandweit. Er gründete die Bayerische Brass Band Akademie unter deren Dach schlussendlich sieben Bands musikalisch wirkten, wie etwa die Brass Bands München, Regensburg, Schwaben und Hohenlohe. Damit versuchte man sich zum einen ein profundes Netzwerk aufzubauen, zum anderen aber auch immer wieder musikalisch begabten Nachwuchs für die anspruchsvollen Ziele der Concert Band – dem Flaggsschiff der Brass Band Akademie – zu generieren.

## ERSTE ERFOLGE

Doch nicht nur das interne Netzwerk wurde mit den Jahren immer ausgefeilter. Auch überregional machte die Bayerische Brass Band Akademie von sich reden. Claus-Peter Wittmann wurde in diesen Jahren nicht nur zum »Antreiber« seiner Band, sondern zum Motor der gesamten deutschen Brassband-Szene. Unter seiner Regie fanden im Jahr 2008 die ersten deutschen Brassband-Meisterschaften (DBBM) in Ingolstadt statt. Schon im Jahr 2009 wurde erstmals die internationale Szene auf eine deutsche Brassband aufmerksam. Die Concert Band gewann bei ihrem internationalen Debüt beim EBBC in Oostende (Belgien) den ersten Platz in der B-Section. Man könnte fast meinen, die 3BA hat zu dieser Zeit ein Abo auf die Spitzenplätze abgeschlossen. In den Folgejahren verging keine Deutsche Meisterschaft, bei der die Concert Band nicht mit einem Meistertitel nach Hause fuhr.

Einen ganz wesentlichen Anteil an diesen Erfolgen hatte der künstlerische Leiter der Band, Franz Matysiak, der die Band von 2005 an bis 2015 auf ihrem Weg begleitete. Matysiak, der nach seinem künstlerischen Diplom auf der Bassposaune unter anderem beim Los Angeles Philharmonic Institute verpflichtet wurde, erwarb weiterhin noch 2006 das Diplom für Bläserorchesterleitung an der Hochschule für Musik Nürnberg/Augsburg. Von Beginn an war er bei der 3BA ein wertvoller musikalischer Takt- und Impulsgeber. Seine klaren stilistischen und interpretatorischen Vorstellungen prägten die Band gerade in den Anfangsjahren wesentlich. So gesehen ist es ein wahrer Glücksfall, wenn eine musikalische Gruppierung sowohl über einen kompetenten Leiter verfügt, der die Band künstlerisch lenkt, als auch über einen uner müdlichen Motivator – wie Claus-Peter Wittmann – der im Hintergrund die Fäden zieht.

Die Verantwortlichen erkannten jedoch schon in frühen Jahren die Notwendigkeit, sich auch externe Hilfe und Unterstützung zu holen. Die Firma Klaus Martens Blasinstrumente griff der Band fast von der ersten Stunde an mit Instrumenten unter die Arme. Seit kurzem hat die 3BA für den Bereich Instrumente ein wahres Schwergewicht des Marktes als Partner: Geneva Instruments versorgt die Band mit hochwertigen Instrumenten und sieht sich außerdem als Förderer in allen praktischen oder ideellen Fragen. Auch für den Kontakt zu externen Dozenten, wie zum Beispiel John Hudson, steht Geneva der Band beratend zu Seite. Weiterhin arbeitete die 3BA etwa mit Dankwart Schmitt, Guido Segers, Steven Mead, David Childs, Allan Withington, Robert Childs und Dr. Nicolas Childs.

## »NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DER WANDEL« HERAKLIT VON EPHEBUS

Bei einem Jubiläum, gleich welcher Art, neigt der Mensch dazu ein Resümee zu ziehen. Indem das Geschehene hinterfragt wird, kann Raum für Neues entstehen. Gerade das zehnte Jahr war bei der Bayerischen Brass Band Akademie von Veränderungen, besonders im personellen Bereich geprägt. Für den Vorsitzenden Claus-Peter Wittmann sowie den Dirigenten Franz Matysiak war es an der Zeit, die Geschicke in jüngere Hände abzugeben. Als neuer künstlerischer Leiter konnte Thomas Ludescher gewonnen werden, zudem fand sich eine komplett neue Führungsriege für die Organisation. Dass diese personelle Neuausrichtung von Beginn an ausnehmend gut funktioniert, zeigt auf, wie eng und gut der Zusammenhalt innerhalb der Band ist. Und es gibt wahrlich leichtere Bewährungsproben als die der neuen Vorstandsmannschaft: die EBBC 2015 in Freiburg im Breisgau. Zum ersten Mal vertrat eine deutsche Brass Band die Nation bei den Europameisterschaften in der Championship Section. »Dabei sein ist alles!« könnte man sagen, »denn auch das ist schon ein großer Erfolg«. Doch nicht so für die Concert Band der 3BA, die mit einer Top Ten Platzierung für einen Paukenschlag sorgte. Die erst im Jahr 2014 gegründete Bayerische Jugend Brass Band unter der Leitung von Benjamin Markl und Robert Sibich sorgte darüber hinaus in der Jugendkategorie mit einem zweiten Platz und somit dem Vize-Europameistertitel für Furore.

»Manchmal lässt sich das alles nur schwer realisieren«, resümiert Jörg Seggelke, der derzeitige 1. Vorsitzende der 3BA. »Von ei-

## » DIRIGENTEN

**3BA:** Künstlerischer Gesamtleiter der 3 BA ist seit 2015 Thomas Ludescher: Ludescher studierte Trompete, Musikpädagogik, Komposition und Bläserorchesterleitung am Landeskonservatorium Feldkirch, der Musikuniversität Wien und an der Musikhochschule Nürnberg/Augsburg. Beim Dirigentenwettbewerb »Prix Credit Suisse« erreichte er 2005 den ersten Preis. Er ist Dozent für Bläserorchesterleitung am Vorarlberger und Tiroler Landeskonservatorium, weiterhin hat er einen Lehrauftrag am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg inne. Derzeit leitet Ludescher das Sinfonische Bläserorchester Vorarlberg, das Nationale Jugendblasorchester Österreichs, das Fanfareorchester »West Austrian Wings« und die Bläserphilharmonie »KonsTirol«.

**Jugend Brass Band:** Künstlerischer Leiter der Bayerischen Jugend Brass Band der 3BA ist seit 2014 Benjamin Markl: Markl studierte elementare Musikpädagogik und Trompete am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Nach Erlangung des künstlerischen Diploms folgten weitere Studien bei Prof. Maurice Hamers und schließlich der Musterabschluss in Bläserorchesterleitung. Markl leitet neben der bayerischen Jugend Brass Band die Stadt- und Jugendkapelle Gundelfingen, das Bläserorchester Kötzing und die Brass Band Schwaben. Als Musiker ist er unter anderem im sinfonischen Bläserorchester Vorarlberg und bei »Blechzehn« aktiv.

**Jugend Brass Band:** Künstlerischer Leiter der Bayerischen Jugend Brass Band der 3BA ist seit 2014 Robert Sibich: Bereits mit 13 Jahren war Robert Sibich im Hochschulblasorchester Augsburg als Tubist aktiv, ein reguläres Studium im Fach Tuba bei Lothar Uth sowie Bläserorchesterleitung bei Thomas Ludescher schloss sich an. Sibich ist Gründungsmitglied der Brassband »Woodshockers« und des »West Austrian Wings« Fanfareorchesters, außerdem ist er seit vielen Jahren Tubist in der Concert Band der 3BA. Als Dirigent wirkt er neben der Bayerischen Jugend Brass Band in den Musikvereinen Fahlheim und Zusamaltheim sowie der Brass Band Schwaben.

ner vagen Idee vor 16 Jahren, bis zum jetzigen Punkt – Deutschland bei den Europa-meisterschaften vertreten zu dürfen – war es ein langer Weg. Aber die Richtung stimmt und es ist ein guter Weg.« Man darf also gespannt sein, was die Band in Zukunft von sich hören lässt. Schon in Kürze, am 10. Oktober, feiert die 3BA dann ihr eigentliches Jubiläum im Stadttheater Ingolstadt mit einem großen musikalischen Fest. Die Concert Band wird dabei mit einem Programm der Extraklasse aufwarten: Uraufgeführt wird die »3BA Fanfare«, eine Komposition des in Zürich lebenden Musikers Tristan Uth. Außerdem erklingt die weltweit erste Vertonung von Orffs »Carmina Burana« durch eine Brassband zusammen mit Chor und Solisten aus Ingolstadt. Werke wie »Extreme Make Over« von Johann de Meij oder »Exkalibur« von Jan Van der Roost runden das anspruchsvolle Programm ab.

Auch bei der 39. EBBC 2016 in Lille (Frankreich) wird die 3BA wieder für Deutschland in der Championship Section an den Start gehen. Die künstlerischen Ideen von Thomas Ludescher klingen vielversprechend: Förderung der Concert Band durch umfangreiche Jugendarbeit und Stärkung des Akademiengedankes, um dadurch den eigenen »German Style« der Brassband-Musik zu etablieren. Auch im schon zur festen Tradition gewordenen Brass-Band-Camp, welches erst vor wenigen Wochen stattfand, fördert und fordert die Bayerische Brass Band Akademie genau jene Ziele. Und es ist eine Freude, miterleben zu dürfen, mit welcher Hingabe, Freude und Akri-

bie hier zu Werke gegangen wird. Teilnehmer von 13 bis über 60 Jahren musizieren gemeinsam, geben ihr Bestes und lassen sich begeistern. Und welches Erfolgsmodell das Camp ist, konnte man spätestens bei den beiden Abschlusskonzerten erleben. Sowohl die Jugendlichen als auch die »alten Hasen« konnten mit technischer Raffinesse, aber auch vielschichtiger Klangschönheit aufwarten, dass dem Zuhörer zeitweise fast Hören und Sehen verging.

Was mit einer Träumerei einiger Visionäre begann, hat sich mittlerweile zu einer festen Institution entwickelt. Welche Pionierarbeit von der Bayerischen Brass Band Akademie in puncto Popularität und Verbreitung des Brassband-Genres in Deutschland geleistet wurde, wird man in Gänze wohl erst in einigen Jahren sehen. Man darf aber der Band schon jetzt von ganzem Herzen zu den bisherigen Erfolgen gratulieren und ihr wünschen, den eingeschlagenen Weg weiterhin beizubehalten.

Je länger man sich mit der Thematik Brassband beschäftigt, umso mehr erschließt sich einem die Faszination dieser Musikrichtung. Brassbands sind Gruppen von – im positiven Sinne – verrückten Musikern, die sich durch unwahrscheinlich engen Zusammenhalt sowohl menschlich als auch musikalisch auszeichnen. Es entstehen neuartige, mitreißende Klangfacetten, in denen Töne nicht nur gespielt, sondern gelebt werden. Und so kann man mit Fug und Recht behaupten: Ja, man möchte mehr von dieser »brasszinierenden« Musik hören!

## »» MEDIEN

Hörens wert sind die beiden Tondokumente der 3BA Concert Band »Evolution 1« und »Evolution 2«. Die CDs dokumentieren den musikalischen Werdegang – Evolution 1 von 2005 bis 2009, Evolution 2 von 2010 bis 2013 – der Band und zeigen die beeindruckende künstlerische Entwicklung der letzten Jahre auf. Die Titel sind zu meist Wettbewerbsstücke, mit denen die Concert Band viele Preise gewinnen konnte. Von »Paganini Variations« von Philip Wilby bis hin zu »From Ancient Times« von Jan Van der Roost ist wahrlich für jeden Geschmack etwas dabei. Weitere Titel, wie »Extreme Make Over«, »Brass Machine« oder »Journey to the Centre of the Earth«, fesseln den Zuhörer ab dem ersten Ton.

Ein filmisches Porträt der 3BA Concert Band erwartet alle Liebhaber der Brassband-Musik mit dem Dokumentarfilm »Blechnarrisch«. Die Filmemacher Carolin Lorenz und Andreas Lindl haben die Band mehrere Monate lang mit der Kamera begleitet – auf dem Weg zum WMC 2013 nach Kerkade. Der Film, der sich gerade in der Postproduktion befindet, ist ein Versuch, die »Faszination Brassband« einzufangen. Im Herbst zu den Jubiläumsfeierlichkeiten wird »Blechnarrisch« Premiere feiern dürfen.

Informationen gibt es unter:

[www.startnext.de/blechnarrisch](http://www.startnext.de/blechnarrisch)



Die Jugend Brass Band der 3BA